



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 11. Juni.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf das Gesetz vom 19. December 1869 (Gesetz-Sammlung Seite 1197), betreffend die Konsolidation Preussischer Staatsanleihen, werden diejenigen Besitzer von Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Anleihen aus den Jahren 1856 und 1867 C., und der 4 procentigen Anleihe vom Jahre 1868 A.,

welche dieselben gegen Schuldverschreibungen der konsolidirten 4 1/2 procentigen Anleihe umtauschen wollen, hierdurch aufgefordert, die Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons in der Zeit vom 9. bis 29. Juni d. J. bei der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst (Dranienstraße Nr. 92. und 93.) oder bei einer der königlichen Regierungs- oder Bezirks-Hauptkassen oder der königlichen Kreis-Steuerkassen oder der an den Kreis- beziehungsweise Amtsorten zur Erhebung der directen Steuern bestehenden königlichen Kassen einzureichen.

In Frankfurt a. M. kann der Umtausch nicht nur durch die königliche Kreiskasse, sondern auch durch das Bankhaus M. A. von Rothschild und Söhne, welches sich zur Vermittelung bereit erklärt hat, bewirkt werden.

Die Schuldverschreibungen der beiden 4 1/2 procentigen Anleihen werden gegen einen gleichen Betrag der neuen 4 1/2 procentigen Obligationen umgetauscht; für je 900 Thlr. der 4 procentigen Anleihe werden je 800 Thlr. in neuen Obligationen ausgereicht.

Denjenigen, welche während der vorbezeichneten Frist bis zum 29. Juni d. J. einschließlich Schuldverschreibungen der eingangs aufgeführten drei Anleihen zum Umtausche einreichen, wird eine Prämie gezahlt, und zwar:

- a) beim Umtausche von Verschreibungen der Anleihe von 1867 C. in Höhe von 1/2 Procent,
- b) beim Umtausche von Verschreibungen der Anleihen von 1856 und 1868 A., sofern jede einzelne Einlieferung von Schuldverschreibungen einer oder dieser beiden Anleihen nach dem Nominalbetrage der dagegen auszugebenden Schuldverschreibungen der konsolidirten Anleihe bemessen, weniger als 10,000 Thlr. beträgt, in Höhe von 3/4 Procent, sofern sie aber 10,000 Thlr. erreicht oder übersteigt, in Höhe von 1 Procent

von dem Betrage der dagegen auszugebenden Schuldverschreibungen der konsolidirten Anleihe.

Nach Ablauf der mit dem 29. Juni d. J. endenden Präklusivfrist wird eine Prämie nicht mehr gezahlt; der Umtausch ohne Prämie findet auch später bis auf Weiteres noch statt.

Die Schuldverschreibungen der konsolidirten Anleihe werden in Apoints zu 10,000 Thlr., 1000 Thlr., 500 Thlr., 200 Thlr., 100 Thlr. und 50 Thlr. ausgefertigt.

Die Wahl der zu empfangenden Apoints wird Jedem freigestellt, doch darf die Stückzahl derselben die Zahl der von dem Empfänger eingelieferten Obligationen nicht übersteigen. Wenn nicht Anträge auf bestimmte Apoints besonders ausgedrückt sind, werden die neuen Verschreibungen soweit als thunlich in denselben Apoints, wie die abgegebenen Dokumente, ausgereicht.

Soweit gleichwertige Beträge für angebotene Verschreibungen der älteren Anleihen in Apoints der konsolidirten Anleihe nicht gewährt werden können, ist die Ausgleichung durch Ueberlassung des nächsthöheren, in Verschreibungen der konsolidirten Anleihe darstellbaren Betrages gegen baare Einzahlung der Differenz von Seiten des Einreichers nach dem durchschnittlichen Coursverthe der konsolidirten Anleihe, wie derselbe durch den amtlichen Coursanzeiger der Berliner Börse für den Tag der Einlieferung nachgewiesen wird, herbeizuführen.

Die Verzinsung der konsolidirten Anleihe erfolgt am 1. April und 1. October jeden Jahres.

In der Zeit vom 9. Juni bis 31. December d. J. sind mit den Verschreibungen der oben bezeichneten drei Anleihen die am 2. Januar k. J. und später fälligen Coupons nebst Talons abzuliefern, wogegen den Verschreibungen der konsolidirten Anleihe Coupons über die Zinsen vom 1. October d. J. bis 31. März 1874 nebst Talons und außerdem ein Coupon über die Zinsen für das Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September d. J. beigelegt werden.

Vom 1. Januar k. J. ab sind mit den umzutauschenden Verschreibungen die am nächsten Termine und später fälligen Coupons nebst Talons abzugeben, dagegen werden den neuen Verschreibungen die Coupons über die Zinsen von dem letztvorhergegangenen Zinsfälligkeitstermine der konsolidirten Anleihe ab beigelegt werden, und der Empfänger hat den Zinsbetrag für ein Vierteljahr — welchen er nach Vorliegendem in Coupons weniger einzuliefern hat, als er empfängt — baar zu erlegen.

Beispielsweise hat derjenige, welcher Verschreibungen der Anleihe von 1867 C. zum Betrage von 1000 Thlr. am 1. Februar k. J. zum Umtausche einreicht, die am 1. Juli k. J. und ferner fälligen Coupons über die Zinsen vom 1. Januar k. J. ab nebst Talons abzuliefern, und 11 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. baar einzuzahlen, wogegen er die am 1. April k. J. und ferner fälligen Coupons der konsolidirten Anleihe über die Zinsen vom 1. October d. J. ab erhält.

Sofern einzelne der mit abzuliefernden Coupons fehlen, ist ihr Betrag einzuzahlen.

Die umzutauschenden Schuldverschreibungen sind mit einem, von dem Einreicher für jede Anleihe besonders doppelt aufzustellenden und zu unterschreibenden Verzeichnisse abzugeben; das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbekundigung versehen, dem Einreichenden sofort zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Dokumente von demselben wieder abzuliefern. Bei directer Abgabe von Verschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere ist nur ein einfaches Verzeichniß für jede Anleihe erforderlich. Der Empfang der Schuldverschreibungen der konsolidirten Anleihe, sowie der baaren Beträge ist unter einem von der Kontrolle der Staatspapiere aufzustellenden Verzeichnisse von dem Empfänger zu beschleunigen.

Formulare zu den erstgedachten Verzeichnissen sind bei der Kontrolle der Staatspapiere und den obenbezeichneten Kassen, sowie bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. unentgeltlich zu haben.

Berlin, den 25. Mai 1870.

Der Finanz-Minister
Camphausen.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringen, verweisen wir gleichzeitig diejenigen, welche Rationen in den bezüglichen Staats-Papieren bestellt haben, auf unsere Bekanntmachung vom 29. März cr. (Amtsbl. St. 14. S. 74.), welche auch hierbei Platz greift.

Merseburg, den 1. Juni 1870.

Königliche Regierung.

Ich mache bekannt, daß der für das Jahr 1871 zu erhebende Beislag zur Deckung der durch die Unterverteilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staats entstandenen Kosten von dem Herrn Finanz-Minister wiederum auf 10 Pfennige für jeden Thaler Grundsteuer jährlich festgesetzt worden ist.
Mersburg, den 1. Juni 1870.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Der Fabrikant L. Schilling zu Halle a/S. beabsichtigt auf seinem Schmelerei-Etablissement, Planstück Nr. 102. der Karte von Dörstewig, eine neue Schmelerei mit 12 Cylindern zu errichten.

Indem ich dieses Unternehmen hierdurch gemäß §. 17. der neuen Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tage präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind, sowie daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der gewöhnlichen Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können.
Mersburg, den 3. Juni 1870.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Extract aus der Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner des Kreises Mersburg im Bezirk des königlichen Appellations-Gerichts zu Naumburg im Jahre 1869.

Name und Stand des Schiedsmanns.	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesenen Fälle.		Davon sind beendigt		Summe.	Summe.	Summe.
		überjährige.	diesjährige.	durch Vergleich.	durch Arrondireten der Parteien.			
Klingeheil, Kaufmann.	Mersburg	76	76	58	4	14	76	—
Pöndt, Justiciar a. D.	"	58	58	8	3	47	58	—
Berberer, Wüthlenb.	"	39	39	11	7	21	39	—
Grimm, Bürgermeister.	Lauchstädt	1	1	1	—	—	1	—
Kloß, Mag. Assessor.	Lützen	118	118	35	29	54	118	—
Wendrich, Kaufmann.	Schleußig	96	96	34	24	38	96	—
Jahn, Bürgermeister.	Schafstädt	7	7	7	—	—	7	—
Siegel, Bauergutsbes.	Frankleben	34	34	22	—	12	34	—
Sietler, Bauergutsbes.	Spergau	19	19	5	3	11	19	—
Vogel, Ortsrichter.	Kleingrubend.	34	34	15	—	19	34	—
Polze, desgl.	Niederelobitz	22	22	11	2	9	22	—
Schöliner, Bauergutsbes.	Holleben	31	31	29	—	2	31	—
Blante, Ortsrichter.	Creipau	31	31	14	1	16	31	—
Stenzel, Ortsrichter.	Dalkau	31	31	19	—	12	31	—
Lufsky, desgl.	Weslig	2	49	51	22	2	26	50
Kübn, Mühlenbesitzer.	Köthschau	18	18	13	—	5	18	—
Helm, Lehrer.	Piffen	—	—	—	—	—	—	—
Kuff, Rentier.	Reulshberg	40	40	38	1	1	40	—
Kriehke, Schmirtz.	Kleingrubula	20	20	18	—	2	20	—
Naundorf, Ger. Schöppe	Schneßwig	45	45	34	8	3	45	—
Niete, Ortsrichter.	Starfiedel	21	21	6	—	15	21	—
Epold, Ortsrichter.	Elben	24	24	24	—	—	24	—
Reichardt, Dorfämter.	Meuschen	28	28	22	3	3	28	—

Das diesjährige Vogelschießen wird Sonntag und Montag den 12. und 13. d. M., ersteren Tages von 3 Uhr, letzteren Tages von 2 Uhr ab, das s. g. Probefchießen hierzu Freitag den 10. d. M., Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im hiesigen Bürgergarten abgehalten. Das vorige Schießen hat ergeben, daß die nordwestliche Leich-Parzelle, längs des Dekonom Morgenroth'schen Feldplans, von den Kugeln bestrichen wird. Wir warnen daher das Publikum dringend, diese gefährdete Leich- und Feld-Parzelle während des Schießens zu betreten. Um die Stelle zu bezeichnen, wird in der Schießzeit eine weit sichtbare rothe Fahne auf jenem Terrain aufgesteckt sein.
Mersburg, den 7. Juni 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Mehlhändler Karl Eduard Kleemann zu Mersburg gehöriges, im dasigen Hypothekenbuche Nr. 171. eingetragenenes, in der Delgrube hier belegenes brauberechtigtes Wohnhaus nebst dem dazu gelegten Weideabfindungsplane Nr. 657. von 29 Ruthen, zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 141 Thlr., zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,58 Thlr. veranlagt,

am 23. September d. J., Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 27. September d. J., Mittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 6., eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Mersburg, den 28. Mai 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter

Dörtsch.

Aufgebot.

Der Kaufmann Ernst Trepte zu Leipzig hat angeblich die Prioritäts-Stamm-Actie der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung Nr. 235. über 200 Thlr. Preussisch-Courant, datirt vom 1. October 1859 nebst dem dazu gehörigen Talon verloren. Es werden daher alle diejenigen, welche an jene Actie und Talon als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich bei uns binnen 3 Monaten und spätestens im Termine den 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Bertram an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10. zu melden, widrigenfalls die Präclusion ihrer Ansprüche und Amortifikation der Actie und des Talon erfolgen wird.
Halle, den 1. April 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ertheilungshalber

ist ein Oekonomiegut mit großen schönen Gebäuden, gutem Boden, bei Markranstädt bei Leipzig gelegen, circa 46 Acker incl. 1 Acker Wiese, auszugsfrei unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Oekonom Weinhardt in Markranstädt.

Hauspäne

werden Sonnabend Nachmittags von 2 bis 3 Uhr auf Blüthners Bauplätze an der Lauchstädter Chaussee in verschiedenen Häusern ver-auctionirt.

Gras-Verpachtung und Holz-Auction in der Clause vor Mersburg. Donnerstag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Clause vor Mersburg die sehr schöne Grasnutzung von 10—12 Mgn. Garten in einzelnen Parzellen von 1 Morgen und sogleich darauf eine sehr große Partie Holzwellen, Wurzelstöcke, Reisholz und 13 Stück starke Eschen-Klöße meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Mersburg, den 8. Juni 1870.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Wiesen-Verpachtung.

Freitag den 17. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, soll die der Gemeinde Tragarth gehörige Wiese, circa 5 Morgen, in der Schenke daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.
Tragarth, den 9. Juni 1870.

Becker, Ortsrichter.

Pfarrwiesen-Verpachtung in Cröllwitz nächsten Donnerstag den 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.
Schlegel, P.

Kirchen-Verpachtung.

Sonnabend den 18. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, werden die Sauerfirsen der Gemeinde Thalschütz in hiesigem Wirthshause verpachtet.

Thalschütz, den 7. Juni 1870.

Rosenheim.

Die diesjährige Kirschnutzung des Ritterguts Wengelsdorf bei Bahnhof Corbeitha soll Mittwoch den 15. Juni d. J., Abends 6 Uhr, im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Kirchen-Verpachtung.

Die Sauerfirsen der Gemeinde Rampig auf der Lüzener Straße sollen auf den 18. Juni c., Nachmittags 5 Uhr, im Wirthshause daselbst verpachtet werden.
Rampig, den 7. Juni 1870.

Der Ortsrichter Hofmann.

Kirchen-Verpachtung.

Die Süß- und Sauerfirsen-Nutzung der Gemeinde Naundorf soll Donnerstag den 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr, an den Meistbietenden verpachtet werden.
Naundorf, den 9. Juni 1870.

Lüzendorf, Ortsrichter.

Kirschen-Verpachtung im hies. Thiergarten.

Donnerstag den 16. d. M., Formittags 9 Uhr, soll die diesjährige Kirschnutzung im hiesigen Thiergarten meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 9. Juni 1870.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Kirschen-Verpachtung.

Donnerstag den 16. Juni e., Nachmittags 4 Uhr, soll die der Commun Schladebach gehörige Sauerkirschnutzung meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Ein Läuferf Schwein steht zu verkaufen **Unteraltenburg 813.**

Ein Läuferf Schwein steht zu verkaufen in der Altenburg, **Mühlberg Nr. 853.**

Ein Küstwagen, eine halbverdeckte Chaise, beide ein- und zweispännig zu fahren, ein vollständiger Akersflug, alles in gutem Zustande, sind zu verkaufen bei

G. Schimpf, Sand Nr. 628.

Merseburg, den 9. Juni 1870.

100 Ctr. langes Weizenstroh,

40 = gutes Weisenheu

liegen zum Verkauf Vorstadt **Denmarkt 881.**

Eine frischmelkende Kuh ist zu verkaufen in **Altdorf Nr. 25.**

Auf dem Rittergut **Wengelsdorf** b. Corbetta steht ein ausgerangirtes starkes Arbeitspferd zu verkaufen.

Am 17. und 18. Juni halte ich mit **36 Stück Ardennischen und 16 Stück Hannoverschen Reit- und Wagenpferden** in **Naumburg. L. Wuge.**

Oberbreitestraße 487. wird ein Logis von 2 Stuben, 1 Schlaf- und mehreren anderen Kammern, Mitbenutzung des Waschauses nebst allem übrigen Zubehör vom 1. October e. ab beziehbar. Auch ist ein möblirtes Logis billig zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen.

Zwei Familienlogis, eins zu Johannis, eins zu Michaelis, sind zu vermieten **Breitestraße Nr. 417.**

Unteraltenburg ist ein Logis an stille kinderlose Leute zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Logis-Vermietung.

Markt Nr. 25.

Meine jetzige Privatwohnung wünsche ich ebemöglichst zu vermieten. Dieselbe kann den 1. October bezogen werden.

Friedrich Schulke, Bankgeschäft.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und sonstigem Zubehör, in der Unteraltenburg gelegen, ist Johannis oder Michaelis preiswerth zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **L. B. Kramer, Vorstadt Altenburg 651.**

Ein Familien-Logis, bestehend aus 2 Stuben und übrigem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen **Promenadenweg 129 g. Franke, Zimmermann.**

Hilfe gegen Husten, gegen Magenschwäche und Hämorrhoiden.

Herrn Postlieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Dobrißtroh, 13. März 1870. Da Ihre Malzpräparate sich so heilsam gegen den qualenden **Schleimhusten** erweisen, so erbitte ich mir erstens für mich von Ihrer Malzgesundheits-Chocolade, sodann von Ihren Brustmalzbonbons für meines Nachbarns Familie. Gericke, Lehrer. — Berlin, 7. April 1870. Zur Stärkung meines Magens und meines Körpers ist mir vom **Arzte Ihr Malzbier empfohlen** worden; ich bitte daher um Zusendung. H. Kubon, Landsberger Communication. — Ich bitte die Verwendung Ihres heilsamen Malztraktä schnell zu bewirken, meine leidende Frau wartet mit Schmerzen darauf. Der Bürgermeister **Kampfmeyer** in Rügenwalde.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese.**

H. Harzbecher,

Uhrgehäuse-Fabrikant in Görlitz.

Die gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz etc. rühmlichst bekannten und wissenschaftlich empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei **Gustav Lots.**

Turntuche

in verschiedenen Qualitäten, **Waterprofs** zu Regenmänteln und eine große Auswahl in Sommerstoffen empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. G. Reichelt.

Liebig's Steppenmilch (Kumys)

heilt

Brust- u. Lungenleiden jeder Art,

wird von den berühmtesten Aerzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten (Tuberculose, Bronchial-Katarrhe u. s. w.) empfohlen und verordnet. — Dr. Weil (Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt u. A.:

„Mit der Liebig'schen Steppenmilch habe ich in meiner Praxis sehr günstige Erfolge erzielt, und halte ich es für meine Pflicht, meine Herren Collegen behufs Anstellung von Versuchen bei Brust- und Lungenleiden auf dieses vorzügliche Präparat aufmerksam zu machen u. s. w. u. s. w.“

Uebereinstimmend mit Dr. Weil sprechen sich auch andere Berliner Aerzte aus.

Liebig's Steppenmilch wird ferner verordnet vom Geh. Medizinalrath Professor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrath Dr. Mankiewicz, Sanitätsrath Dr. Richter, Dr. Proselemann Dr. Fonk etc., und liegt schon darin die Bürgschaft für den Werth dieses außerordentlichen Heilmittels.

pr. Fl. 15 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das Präparat trägt, wenn echt, das Siegel „von Liebig's General-Depot“.

In Kisten à 4—12 Flaschen zu beziehen durch

Das General-Depot von Liebig's Steppenmilch (Kumys),

Berlin, Zeltowerstr. 55 c.

Frische, feinste

Thüringer Tafelbutter

traf wieder ein bei

Heinrich Schultze jun.

Augenfranken

ist das weltberühmte wirklich echte Dr. **White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach Dr. **White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, denn nur dieses ist das wirklich echte. Dasselbe ist mit allerhöchster Pflanzl. Concession versehen und hat sich seiner **unübertrefflichen Heilkraft** wegen seit 1822 **großen Weltruhm** erworben, welches Tausende von Aesten beschleunigen. Aufträge hierauf übernimmt Herr **G. Lots** in **Merseburg**.

Nur Tafelbutter erwecken Vertrauen in Naß und Fern, so schreibt z. B. Herr **Marzell Hollinger** aus **Frick i. d. Schweiz**, am 4. April 1869. Hochgeehrter Herr **Dr. Ehrhardt!** Indem ich überzeugt bin, daß Ihr Dr. **White's Augenwasser** sehr **vortreffliche Dienste** leistet, so erlaube ich Sie, etc. (hier folgt Auftrag). Herr **Carl Böning** in **Worms** schreibt am 26. October 1869. Herrn **Dr. Ehrhardt!** Seit ich schon mehrere Jahre von Ihrem Dr. **White's Augenwasser** bezog, welches **sehr gute Dienste** gethan hat, ist dasselbe in meiner Gegend sehr berühmt geworden; etc.

Herr **W. Hartmann** in **London** schreibt am 10. Februar 1869. Herrn **Ehrhardt!** Jeder meiner Kunden, welcher Ihr Dr. **White's Augenwasser** gebraucht hat, **rühmt es**, wegen seiner **vortrefflichen Heilkraft** etc.

Gichtwalle, unfehlbares Mittel gegen Glieder-Geißeln aller Art empfehlen à 5 Sgr. **Gustav Lots, S. F. Exius** und die **Apotheken in Lauchstädt & Schafstädt.**

Daheim.

Die nächste Nr. 37. des neuen VI. Jahrganges enthält:

Eine Cabinetsintrigue. (Fortf.) Histor. Roman von G. Hill. — Leben und Leben. Eine oberbairische Geschichte von Max von Schlägel. — Der preussische Staatsfisch. Von Th. Gohmann. — Die Seefische. Zu Hugo Beckers letztem Bilde. — In einem chinesischen Theater von San Francisco. Von Theodor Kirchhoff. — Am Familientische: Eine Jagd in Rumänien. Mit Illustration von Emil Volkers. Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Tapeten-, Rouleaux- und Polsterwaaren-Handlung

von

Otto Bernhardt, Tapezierer,

Breuzergasse 54.,

empfiehlt fertige **Sophas** von 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, **Sophagestelle** in jeder beliebigen Holzart billigt, **Sprungfeder-Matratzen** von 7 Thlr. an, **Möbelbezüge, Gardinen-Armaturen**, gemalte und leinene **Rouleaux** von 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, engl. französische und deutsche **Tapeten** von 2 Sgr. an.

NB. Wiederverkäufer erhalten Provision.

Fränzösische Zug-Jalousien

mit den neuesten verbesserten Vorrichtungen zum Stellen und Aufziehen, dauerhaft gearbeitet, halten die Sonnenstrahlen vollständig ab und gewähren nicht nur eine freie Aussicht, sondern auch bei geöffneten Fenstern wird eine angenehme Ventilation erzielt.

Die Jalousien finden sowohl im Zimmer statt der Rouleaux, als vor den Fenstern und auf Veranden statt der Marquisen die allgemeinste und practischste Anwendung, dieselben werden in jeder Größe und Farbe complet mit allen Eisentheilen von mir gefertigt.



Fabrikmarke

zu beachten.

CONDENSIRTE MILCH

präparirt von der

3 ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co., CHAM (Schweiz)
MEDAILLEN Ausstellung in PARIS 1867.
 Ausstellung in HAVRE 1868.
 Ausstellung in ALTONA 1869.

Höchster Preis an der Milchproducten-Ausstellung in BERLIN 1867.

Einzig diese condensirte Milch wurde von **Baron von LIEBIG** zum Gebrauch in **Haushaltungen**, für **Auswanderer** und **Kinder** (Säuglinge) empfohlen.

Nur echt, wenn jede Büchse mit nebenstehender Fabrikmarke versehen ist. **Detailpreis** für ganz Deutschland pr. eine lb. Büchse 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Zu haben in **Colonialwaarenhandlungen** und **Apotheken**.

Hauptdepot in Leipzig bei **Brückner Lampe & Co.**, Correspondenten der Liebigs-Fleischextract-Co.

Mittel „gegen Spath“

Blutspath, Viephade, Gallen, Schaale, Ueberbein, Gaasenhade und ähnliche Krankheiten bei **Pferden**

von Apotheker **Robert Plume**,

Berlin, Brückenstraße 4. und Wassergassen-Ecke Nr. 11a.

Alle bisherigen Versuche, dem Pferde besitzenden Publikum, hoch und niedrig, ein Mittel gegen Spath zu bieten, haben sich als unzureichend erwiesen.

Mir ist es gelungen, nach unzähligen Versuchen der königlichen Thier-Arznei-Schule und im Verein mit hiesigen Autoritäten, ein untrügliches Mittel zu finden und wirksam herzustellen. Eine Liste über Erfolge und Nachbestellungen liegt in der Expedition d. Bl. zur gefl. Einsicht aus.

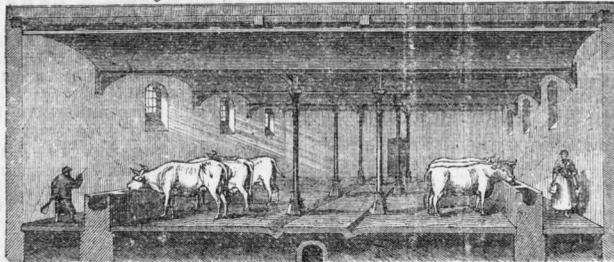
Ich versende das Mittel in Form eines Pulvers und einer Salbe nebst ganz specieller Gebrauchsanweisung auf portofreie Bestellung gegen Postvorschuss von 1 Thlr. 10 Sgr. incl. Kiste und Verpackung.

Indem ich die resp. Gutsheeren zc. ersuche, sich von der Wahrheit zu überzeugen, bitte ich vorkommenden Falls die Bauern und kleineren Pferdebesitzer auf diese auch für sie wohlthätige Erfindung aufmerksam machen zu lassen.

Die Kur ist in 12 Tagen stets beendet.

Zu baulichen Zwecken empfehlen:

gußeiserne
Säulen,
Träger
 und
Fenster.



Eisenbahn-
schienen
 und
schmiedeeiserne
Träger.

Ein großes alle Dimensionen in sich fassendes Lager setzt uns in den Stand, alle Aufträge beschleunigt und unter billiger Notirung auszuführen.

Leipzig — Neuditz.

Götjes, Bergmann & Comp.

Dresden.

„Hotel zur Stadt Prag“

wird den hochgeehrten Reisenden ganz besonders empfohlen.

Keltch.

Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab alle **Mineralwasser** kräftigster und frischer Qualität selbst fabricire, bitte daher ganz ergebenst, mich bei Bedarf zu berücksichtigen.

Den Herren Wiederverkäufern und Restaurateuren stelle die billigsten Preise.

Merseburg, den 3. Juni 1870.

Hermann Walbe.

(Hierzu eine Beilage.)

FrISChe Sendung

von Neunaugen, Bratheringen in Gewürzsaucе, Aal in Gelée trifft ein bei

Reinhold Feldrapp.

Fettes Rindfleisch Mittwoch und Sonnabend.

Trautmann, Weinberg.

Die so schönen Walzer, welche namentlich auch in claviertemäßer Bearbeitung vor allen anderen derartigen Erscheinungen weit hervorragen: „Burschentänze“ von Johannes Schöndorf — „Frühlingsreigen“ von Julius Lamers — „Jugendträume“ (Preiscomposition) von O. Sübner-Trams, mögen hierdurch wegen ihrer frischen, pikanten und melodischen Erfindung einer recht allgemeinen Berücksichtigung empfohlen sein. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Emilie Schmidt, Halle, gr. Ulrichstr. 23.

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen alle Wäsche für neugeborene Kinder und führt jeden Auftrag gut und pünktlich aus.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als Sattlermeister etablirt habe und stehe stets bei vorkommender Kummets-, Geschirr- und Polsterarbeit zu Diensten.

Merseburg, den 9. Juni 1870.

Heinrich Krüper, Sattlermstr., wohnhaft Breitestraße Nr. 494. neben der Post.

Dr. Woskalisin Magenkrampffiqueur, bewährtes Mittel gegen: jed. Art Magenkrämpfe, geprüft v. d. fürsrl. S. Rud. Kreisphysikus Dr. Schwarz und anderen Autorit., allein ächt fabriz. b. Th. Lichtenheldt in Wildenspring in Thüringen, zu bezieh. d. dessen Agent Hrn. N. Bergmann in Merseburg. à Flacon in $\frac{1}{2}$ Quart-Größe 15 Sgr.

Fortbildungsschule.

Unter Bezugnahme auf das am 9. Mai publicirte Ortsstatut über den Besuch der hiesigen Fortbildungsschule machen wir hiermit bekannt, daß Sonntag den 18. Juni, früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokale der 2. Bürgerschule die Aufnahme der neuen Schüler der Fortbildungsschule stattfinden wird.

Der Vorstand der Fortbildungsschule.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Der Thüringisch-Sächsische Geschichts- und Alterthums-Verein zu Halle a. d. S. hält Mittwoch den 15. Juni seine diesjährige Wanderversammlung zu Merseburg. Die Theilnehmer versammeln sich vor 3 Uhr im dortigen Casino zu einer Besichtigung des Domes. Nach derselben etwa gegen 5 Uhr nehmen die Verhandlungen gleichfalls im Lokal des Casinos ihren Anfang.

Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Fremde vaterländischer Geschichte werden zu dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen. Nichtmitglieder erhalten Gelegenheit, ihren Beitritt zum Verein zu erklären.

Halle a. d. S., den 6. Juni 1870.

Das Präsidium.

J. B.: Prof. Dr. Dümmler, Vicepräsident.
Dr. Opel, Oberlehrer.

Die Herren Tischlermeister von hier oder vom Lande werden gebeten, sich Montag, als den 13. d. M., früh 9 Uhr, zum Haupt-Quartale recht zahlreich einzustellen.

Merseburg, den 9. Juni 1870.

W. Geuthner, Obermeister.

Die Herren Landmeister, hiesiger Schuhmacherinnung angehörend, werden erlucht, den 13. Juni, früh 9 Uhr, im hiesigen Innungslokale sich einzufinden und die Quartalgelder zu entrichten.

Merseburg, den 9. Juni 1870.

Krebs, Obermeister.

Volks-Versammlung

Sonntag den 12. d. M., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Nischgarten.

Der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. M. Hirsch aus Berlin wird einen Vortrag über die sociale Arbeiterfrage, sowie über die Bestrebung der Gewerksvereine abhalten. Das Comité.

Turner = Feuerwehr.

Montag den 13. d. M. Abends 8 Uhr Uebung.

Merseburg, den 9. Juni 1870.

Das Commando.
J. Bichter.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Sonntag den 12. Juni. Neu einstudirt: **Endlich hat er es doch gut gemacht**, Posse in 3 Acten von Albini.

Montag den 13. Juni. Zum 1. Male wiederholt: **Reichsgräfin Gisela**, Schauspiel in 3 Acten und 1 Vorspiel von Marlitt.

Dienstag. **Der beste Ton**, Lustspiel in 4 Acten von Dr. G. Köpfer.

Café Nürnberger.

Sonnabend den 11. d. M., Abends 7 Uhr, II. Abonnements-Concert.

Ludwig Buchheister.

Thüringer Hof.

Sonntag den 12. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Ball** mit gut besetztem Orchester.

F. Schröder.

Meuschau.

Nächsten Sonntag (Kleinpfinstern) ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

Carl Poble.

Feldschlößchen.

Klein-Pfinstern.

Sonntag den 12. Juni e., von Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr ab, Tanzmusik bei gut besetztem Orchester.

Bleier.

Zum Pfinstanz,

Kleinpfinstern, ladet freundlichst ein

Karl Rödel in Meuschau.

Zum Sternschießen.

Sonntag den 12. Juni ladet freundlichst ein

Abfahrt 1 Uhr am Thüringer Hof. Pfeil in Frankleben.

Gesangverein.

Dienstag den 14. Juni 5 Uhr Singstunde.

Freitag den 17. d. M. 6 Uhr Uebung.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Bekanntmachung.

Dem resp. Publikum zur Nachricht, daß die zwischen Klein- und Groß-Corbetha befindliche, in Reparatur begriffen gewesene **Wagenfabrik nunmehr wieder dem öffentlichen Verkehr übergeben ist** und empfehlen die Benutzung derselben aufs Angelegentlichste. Die Verwaltung.
Gausse.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches nähen und plätten kann, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juli einen Dienst, zu erfragen beim Tischlermeister Hänel, Neumarkt.

Der Unterzeichnete sucht einen **gewandten mit guten Zeugnissen versehenen Bedienten**. Bewerber können sich jeder Zeit melden.

St. Ulrich bei Mücheln, den 8. Juni 1870.
v. Helldorff.

Ein ehrliches und ordentliches Dienstmädchen, das etwas nähen und kochen kann, wird zum 1. Juli gesucht.

Merseburg, den 9. Juni 1870.

Frau Rechtsanwältin **Klinhardt**, Delgrube 324.

Ein Mädchen, in der Hausarbeit erfahren, wird bei gutem Lohn für 1. Juli gesucht, zu erfragen: Dom 222, bei

Bruno Weiling.

Sechs Malergehülfen, gute Arbeiter, sucht zum sofortigen Antritt. (Lohn 5 — 6 Thlr. pro Woche.)

Weißenfels, den 7. Juni 1870.

Carl Ruck.

Ein Hund,

Schäferhund (Bastard) von weißer Farbe, Ohren verkrüppelt, ist aus Nr. 32. in Wallendorf entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Am ersten Pfingstfeiertag wurde auf dem Wege von der Hall. Chaussee nach dem Theater ein **Granaten-Armband** verloren. Gegen sehr gute Belohnung beim Herrn Polizei-Commissar Lindenstein abzugeben.

Ein Dienstmädchen, auf **Christiane Nette** lautend, ist vom Gorthardtsteich über den Damm bis in die Dammgasse verloren gegangen, abzugeben auf dem **Polizeibüreau.**

Nicht zu übersehen!

In der Beilage zu Nr. 41. des diesjährigen Merseburger Kreisblattes befindet sich ein Aufsatz über Feuerlöschwehen. Der Herr Verfasser davon ist von uns nicht beauftragt, über die Güte unserer neuen Spritze zu berichten, wir sagen aber dem Spritzenfabrikanten Herrn **Waldau** zu Chemnitz für die uns gelieferte außerordentlich leistungsfähige Spritze hiemit öffentlich unsern Dank mit dem Bemerkten, daß ein großer Theil hiesiger Gemeindeglieder der Spritzenprobe in Köpfschau mit beigewohnt haben und recht gut wissen, wo der Hase im Pfeffer liegt. —

Ultranstadt, den 5. Juni 1870.

Die Gemeinde.

Beachtung.

Ich warne Jedermann, dem **Eduard Bornhak**, welcher sich unter dem Namen Krämer hier aufhält, etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Eduard Krämer in Merseburg.

Am Trinitatisfeste (12. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Cons. Rath Kuschner.	Herr Diac. Jabr.
Stadtkirche.	Herr Pastor Heintzen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche.	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius. Anmeldung.

Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Mai.

Geboren: dem Steiniger Albrecht eine Tochter; dem Tischlermstr. Wüsthoff ein Sohn; dem Bürger und Maurer A. Stein ein Sohn; dem Handarbeiter Möbius ein Sohn; dem Bürger und Handarb. Eckert ein Sohn; dem Handarb. Barche ein Sohn; dem Handarb. F. Stein ein Sohn; dem Handarb. Ludwig eine Tochter. — Getrauet: der Kgl. Grenzaufseher Jggel, W. Müller in Verbestalt bei Cuppen mit Jgfr. E. Göbde von hier. — Gestorben: die hinterl. Wittve des in Dorffstet verst. Kofasien Dierich, im 80. J., an Altersschwäche; der Sohn des Bürgers und Bäckermstr. K. Schwalbe, im 1. J., an Krämpfen; der ungetaufte Sohn des Bürgers und Maurers A. Stein, in der 1. W., an Krämpfen; die Tochter des zu Schaffstädt verst. Bürgers und Dekonomen Nette, im 19. J., an Lungenleiden; der Sohn des Tischlermstr. Wüsthoff, in der 3. W., an Stichfluß; der Einwohner und Handarb. A. Köppler, im 69. J., an Verzebrung.

Kirchennachrichten von Lügen: Mai.

Geboren: dem Bürger und Handelsgärtner Krause eine Tochter; dem Schachtarb. Albrecht ein Sohn; dem Bürger und Schuhmachermstr. Koch ein Sohn; dem Maurer Treidler ein Sohn; dem Bürger und Sattlermstr. Brand eine Tochter; dem Eisenbahnarb. Kade eine todt Tochter; dem Handarb. Döring eine Tochter. — Getrauet: der Tischler Vierer mit A. F. Rogner; der Handarb. Heyne mit W. Zeising; der Pastor A. D. und Lehrer Wellin zu Brandenburg mit Jgfr. A. M. Weidling. — Gestorben: das jüngste Kind des Bürgers und Schneidermstr. Hoffmann, 1 J. 22 T. alt, an Brustentzündung; das jüngste Kind des Bürgers und Glasermstr. Neidhardt, 4 M. 24 T. alt, an Krämpfen; die 2. Tochter des Bürgers und Schneidermstr. Stolze, 3 J. 8 M. alt, an Keuchhusten; das jüngste Kind des Bürgers und Kaufmanns Neumeister, 3 M. 2 T. alt, an Brustentzündung; das jüngste Kind des Maurers Duas, 5 M. 23 T. alt, an Brustentzündung; das außerehel. Kind der S. P. Killemann, 7 M. alt, an Krämpfen; die verw. Frau J. M. Heine, 83 J. 9 M. 3 T. alt, an Altersschwäche; die jüngste Tochter des Bürgers und Fleischermstr. Helb, 3 J. 6 M. 24 T. alt, an Brustentzündung; das jüngste Kind des Ziegelbeckers Diede, 6 M. 11 T. alt, an Brustentzündung; der Handarb. Mater, 76 J. 2 M. 8 T. alt, am Schlag.

Das gestrige Vocal- und Orgel-Concert hat gewiß ungetheilten Beifall gefunden; keiner dürfte dasselbe unbefriedigt verlassen haben. Dem Veranstalter dieses musikalischen Genusses, dem Musikdirector Engel hieselbst, gebührt daher alles Lob. Eine eingehende Kritik der einzelnen Vorträge muß einer kundigeren Feder überlassen bleiben; als besonders gelungen dürften das Soloquartett aus dem **Stabat mater** von Rossini, das **Pater noster** etc. von Giacomo Meyerbeer und das **Quartetto a canone** von M. Costa zu bezeichnen sein. Auf einen Uebelstand glaubt Einsender indeß im Interesse des Publikums aufmerksam machen zu müssen. Dieser bestand darin,

daß für Sitzplätze auf dem Chor nicht genügend gesorgt war. Dadurch entstand ein unangenehmes und störendes Gedränge; viele Zuhörer, denen es nicht gelang durch die Freundlichkeit der Schlossbewohner oder auf andere Weise einen Stuhl sich zu verschaffen, waren genöthigt, der ganzen Aufführung stehend beizuwohnen. Es kann nur anheim gegeben werden, in Zukunft bei ähnlichen Gelegenheiten für mehr Sitzplätze zu sorgen oder den Verkauf der Billets auf die Zahl der vorhandenen zu beschränken.

Merseburg, den 8. Juni 1870.

J. B.

Ein Burschenschaftsdenkmal in Eisenach.

Aus Leipzig ergeht von dem geschäftsführenden Ausschuss zur Errichtung eines Dankesdenkmals der Burschenschaft für die Stadt Eisenach ein Aufruf an alle alten und jungen Burschenschafter zur Einfindung ihrer Beisteuer (von einem Thaler an aufwärts) an den Kassirer des Ausschusses, **Dr. ph. Theodor Hoffmann** (Leipzig, Sophienstr. 18. III). Dem Aufruf ist eine Darlegung beigefügt: „warum die Stadt Eisenach ein solches Denkmal zu widmen und Luther als Currendschüler dazu gewählt worden sei“ — ferner eine Abbildung des lebensgroßen Modells der Lutherstatue und die Liste der bisherigen Beisteuerer, in welcher wir bereits Namen wie Karl Guglow, Heinrich Laube, Arnold Ruge, Fritz Reuter und dergl. finden. Nähere Auskunft ertheilt der Vorsitzende des Ausschusses, **Dr. ph. Friedrich Hoffmann** (Leipzig, Thalstr. 13).

Der Landsknecht von Weissen.

Zeitgemäße von C. v. C.

Es hat sich vor Zeiten am Elbströme im sächsischen Lande eine gar wunderbare Geschichte mit zwei Eheleuten zugetragen, welche bezeugt, zu welchen Folgen die Uneinigkeit sonst ganz christlich frommer Gatten führen kann. Ein Bürgermann in der Stadt Weissen, so lange Zeit dem Kriege nachgezogen und in den Niederlanden und Hispania sich für einen Landsknecht gebrauchen lassen, hatte eines ansehnlichen Mannes Tochter gefreit, die er manchmal ziemlich übel hielt, zumal wenn er vom Trunke heimkehrte. Nun war es am Fastnachtsdienstag im Jahre 1613, da hatte er sie auch mit einer oder drei Maultschellen abgeseigt, wie denn überhaupt mancher Narr sich einbildete, er habe kein Ansehen, wenn er nicht den Befehl über sein Weib auf solche Art führt. Daher wurde auch die Ehefrau gedungen, daß sie am Tage nach Fasten zu ihrer Freundschaft nach Dresden gelauten, mit der Bitte, daß selbige den Mann durch gütliches Zureden dahin bringen wolle, sie künftighin glimpflicher zu behandeln. Während sie nun in Dresden ist, begiebt es sich, daß ein Weib, in der Elbe ertrunken, daher geschwommen kommt, welche zufällig ähnliche Kleidung getragen, wie die Entwichene angehabt, und deren Gesicht durch Eiseisohlen zerstoßen gewesen, daß man sie nicht erkennen konnte. Weil man nun in Weissen wußte, daß besagter Bürger mit seinem Weibe bisweilen in Unfrieden gestanden und er auch nicht anzeigen konnte, wo die Frau hingekommen, ließ man ihn gefänglich einziehen und gab ihm die Schuld, er hätte sie los sein wollen und in die Elbe geworfen. Nachdem die Obrigkeit zugegriffen, hat man den Landsknecht dem Henker übergeben, daß er die Wahrheit mit Daumenschrauben und spanischen Stiefeln von ihm erpressen möchte und in solcher Marter hat der Mann bekannt, er habe die That verübt. Da wurde er zum Schwert verdammt.

Nun waren aber viel fromme Leute in der Stadt, welchen das Seelenheil des Verurtheilten sehr am Herzen lag, die baten die Richter, daß ihnen doch vergönnt sein möchte, die letzte Nacht mit ihm im Gebet zuzubringen, so ihnen auch gestattet worden. Am zweiten Tage, nachdem das Weib entwichen und man die Todte im Wasser gefunden, wurde der Landsknecht ausgeführt und hat mit Ergebung sein Haupt dem Schwertstreich dargeboten.

Tags nach der Hinrichtung traf in Weissen frisch und gesund das Weib ein mit einem alten Vetter, der die Veröhnung anbahnen sollte, fand aber den Mann nicht daheim, sondern auf dem Hochgerichte, das Haupt am Hade festgenagelt. Da erhob sie ein jämmerliches Zetergeschrei und lief wie wahnsinnig aufs Rathhaus und verlangte ihren Mann zurück. Aber alles Klagen, Heulen und Weinen war natürlich umsonst. Und so mußte sie denn mit höchstem Schrecken erfahren, daß der Eheleute Uneinigkeit oftmals einen schrecklichen Ausgang nimmt. Die Richter gemanen die Lehre, daß Geständnisse, die durch Martern erzwingen werden, oft trügen, und man sich nach der Sache genau erkundigen muß, bevor man Jemandem ans Leben geht. — Der Unglückliche, welcher binnen 48 Stunden verurtheilt und hingerichtet wurde, erhielt ein feierliches Begräbniß und einen Denkstein, welcher wahrscheinlich noch jetzt vorhanden ist. Wenn aber Jemandem ein bitteres Unrecht geschah, so pflöge man im Volke zu sagen: „Dem geht es wie dem Landsknecht von Weissen!“

Bäthsel.

Ich bin als Mann ein gewaltiger Gott,
Nebenbei auch ein Futter für Spott;
Auch bin ich noch was
Mit einem Das;
Ich lasse gelangen in manchen Dru,
Und hab' ich auch Fügig, nie stieg' ich fort.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.